



## **Ideen und Anregungen zur Gestaltung von Advent und Weihnachten unter Corona-Bedingungen**

Mit freundlicher Genehmigung des Fachbereichs Gottesdienst und Kirchenmusik im  
Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Ev. Kirche von Westfalen

## **Inhalt**

VORAB	3
FRAGEN ÜBER FRAGEN	4
ADVENT ANALOG	5
ADVENT DIGITAL	8
WEIHNACHTEN ANALOG – DRINNEN (ÖFFENTLICH)	9
WEIHNACHTEN ANALOG – DRINNEN (ZUHAUSE)	12
WEIHNACHTEN ANALOG – DRAUßEN	14
WEIHNACHTEN DIGITAL	20

*Diese Handlungsempfehlung ist eine Veröffentlichung des Fachbereichs Gottesdienst und Kirchenmusik im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Ev. Kirche von Westfalen.*

*Wir haben sie dahingehend überarbeitet, dass die Vorschläge und Ideen mit der Niedersächsischen Corona-Verordnung in ihrer aktuellen Fassung vereinbar sind.*

*Wir danken dem Fachbereich und seinem stellvertretenden Leiter Carsten Haeske ganz herzlich für die kollegiale Abdruckgenehmigung.*

## VORAB

- Die üblichen Heiligabend-Erwartungen lassen sich 2020 nicht erfüllen. Es gibt in diesem Jahr kein „normal“, „wie früher“ oder „wie immer“. Man muss nicht den Erwartungen entsprechen! Es ist nicht möglich, es allen Menschen recht zu machen!
- Das bietet die Chance, Weihnachten und Weihnachtsgottesdienste ganz neu zu denken und die Weihnachtsgottesdienste bewusst anders zu gestalten. Die Erfahrungen mit Ostern zeigen, dass es eine gute Erfahrung sein kann, Neues auszuprobieren. Endlich sind Experimente möglich!
- Es ist hilfreich, die Aufmerksamkeit auf das zu wenden, was geht, und nicht darauf zu schauen, was nicht möglich ist. Vielleicht ergeben sich so neue, kreative Möglichkeiten. Vielleicht lassen sich so auch ganz neue Zielgruppen ansprechen?
- Soll es in diesem Jahr eine große oder viele kleine Gottesdienste geben, also wenige Angebote für Viele oder viele Angebote für Wenige? Entscheidet sich der Kirchenvorstand für die kleine, schlichte Form in der Kirche oder für die große, aufwändige auf dem Marktplatz oder im Stadion? Werden die Weihnachtsgottesdienste gemeindeintern oder gemeindeübergreifend geplant? Mit wem sind Kooperationen möglich: mit benachbarten Gemeinden, mit Gemeinden im Kirchenkreis, auf landeskirchlicher Ebene? Nicht alle können und müssen alles (parallel) machen (Dezentralisierung, Fokussierung, Profilierung)!
- Vielleicht ergeben sich auch neue ökumenische Kooperationsmöglichkeiten (gegenseitige Ergänzung bei Formaten, Personal, Orten und Zeiten)? Wenn nicht, wie lässt sich durch Absprachen die „ökumenische Konkurrenz“ auf Plätzen und Straßen vermeiden?
- Welche Ziele und welche Zielgruppen sollen erreicht werden? Was ist vom Aufwand und von den Möglichkeiten vor Ort (Gebäude, Personal, Finanzen) her realistisch und leistbar, ohne die Ressourcen der Beteiligten überzustrapazieren? Wie lässt sich Überforderung der Mitarbeitenden vermeiden?
- Wie gehe ich auch mit mir selbst als Liturg/in um (Selbstsorge)? Was ist für mich an Gottesdiensten zumutbar? Was wenn ich selber krank werde? Gibt es einen Vertretungspool im Kirchenkreis falls Pfarrerinnen und Pfarrer krankheitsbedingt ausfallen?
- Wer wird in die Planung involviert? (Haupt- und Ehrenamtliche, Kirchenvorstände, MusikerInnen, Konfis, Kindergarten, Seniorenkreis, Kindergottesdienstmitarbeitende). Wo bieten sich Vernetzungschancen mit dem Gemeinwesen? (Bauern, Geschäftsleute, Vereine, Supermärkte, Vereine, Feuerwehr, THW, Friedhofsverwaltung, Musikschulen, Tanzschulen, Tanzgruppen, Schaustellerfamilien, Spielmannszüge, die Kommune). In jedem Fall braucht es in diesem Jahr mehr Menschen, die helfen, mitarbeiten und mitverkündigen.
- Nach welchen Kriterien trifft der Kirchenvorstand seine Entscheidung? (S. dazu die Skizze im Anhang). Bis wann müssen welche Entscheidungen getroffen sein, damit alle Beteiligten rechtzeitig Handlungssicherheit haben?

- Vielleicht braucht es gar nicht die große Lösung. Vielleicht genügt es, sich in diesem Jahr auf das Wesentliche zu konzentrieren (bei Technik, Musik und Botschaft: Gott wird Mensch im Stall, in Einfachheit)? Weniger kann mehr sein! Es genügt, sich auf einige wenige Formate zu beschränken und die gut umsetzen!

## FRAGEN ÜBER FRAGEN

- Wie kann es trotz corona-bedingter Einschränkungen gelingen, Gottesdienste durchzuführen, die eine größere Öffentlichkeit teilnehmen lassen?
- Wie gestalte ich das Spannungsfeld zwischen der Sorge vor dem, was kommt, und der Hoffnung von Weihnachten?
- Wie lässt sich allen etwas anbieten, was in die Festtagsliturgien der Familien passt, bei begrenztem Platz in der Kirche?
- Wie viele Personen werden kommen? Werden sich überhaupt Leute auf den Weg machen? Wie damit umgehen, wenn zu viele kommen? Wie gehen wir mit enttäuschten und abgewiesenen Gottesdienstbesuchern um?
- Wie kommen wir dem Bedürfnis der Leute entgegen, an Weihnachten zusammenzukommen? Wie lassen sich möglichst viele Menschen erreichen, auch Alleinlebende, Nicht-Internet-Affine, Nicht-Kirchen-Affine, Zuhause-Bleiber, Nicht-Mobile?
- (Wie) lässt sich Weihnachtsstimmung „herstellen“?
- Wie kann man Heiligabend so festlich gestalten, dass die Menschen mit einer frohen Botschaft nach Hause gehen?
- Kann die Weihnachtsbotschaft selbst die Spur legen für das gottesdienstliche Angebot an Weihnachten?
- Was von dem, was sich methodisch an Ostern bewährt hat, lässt sich auch auf Weihnachten übertragen?
- Welche Orte, Termine und Zeiten bieten sich für Gottesdienste an den Weihnachtstagen an?
- Welche Vorerfahrungen gibt es mit Freiluftgottesdiensten unter Corona-Bedingungen? Welche alternativen Orte kommen in Frage? Wen muss ich wegen des Hygienekonzepts fragen? Was tun bei schlechtem Wetter? Was tun mit alten Menschen im Open-Air-Gottesdienst? Muss das Setting auch die Predigt verändern?
- Welche Elemente sind im liturgischen Ablauf (un)verzichtbar?
- Entscheidet sich der Kirchenvorstand für die große Lösung: Für welche Gottesdienst-Orte ist bis wann ein neues Hygienekonzept zu erarbeiten? Wer verwaltet das Gebäude oder Gelände, das genutzt werden soll? Welche Kosten fallen an? Welche Abstimmungen sind mit dem Ordnungsamt zu treffen?

- Wie werden die internen Abläufe vor, während und nach den Gottesdiensten organisiert? Wer wirkt mit? Wie werden Plätze reserviert? Wie wird die Anwesenheitsliste geführt? Wer weist die Plätze zu? In welchem Bereich sitzen Menschen aus einem Haushalt und wo Familien mit Kindern? Was ist zu tun, wenn mehr Leute kommen als es Plätze gibt? Wie gehen wir vor, wenn Menschen sich nicht an die Regeln halten? Wer lüftet wie lange zwischen zwei Gottesdiensten? (Was) muss nach jedem Gottesdienst desinfiziert werden? ...
- Technik: Was ist in punkto Beschallung erforderlich? Was beim Heizen und Lüften der Gottesdienststätte zu bedenken?
- (Wie) kann das Krippenspiel verantwortlich funktionieren?
- Was ist musikalisch möglich? Musik mit Chören – wie kann das draußen gehen? Welche Musikinstrumente kann ich draußen einsetzen? Was tue ich, wenn Menschen spontan mitsingen?
- Bei digitalen Formaten: Kann bzw. wie soll Gemeinschaft im virtuellen Raum gelingen?

## ADVENT ANALOG

---

### „Advent in der Tüte“

Adventstüten werden verteilt oder abgeholt. Sie enthalten: Adventsgeschichten, Kerze, Glitzer, Wunderkerzen; alternativ: mit Backförmchen ausgeschnittene Bienenwabenplatten: 1 Dreieck, 1 Herz, 1 kleiner Kreis. Daraus lässt sich mit Wärme ein Engel „zusammendrücken“.

### Adventsfenster vor dem Gemeindehaus

Den ganzen Advent über werden zu bestimmten Zeiten die geschmückten Fenster des Gemeindehauses geöffnet und es wird drinnen (für die draußen Stehenden) Advents-/Weihnachtsmusik gespielt, live oder vorher aufgenommen.

### Adventskalender

Jeden Tag eine **Annonce** der Kirchengemeinde **in der Tageszeitung** mit einem Gedanken zum Advent. Ist in Absprache mit der Redaktion vielleicht kostenlos möglich (Adventstür mit einem Gedanken).

**Escape-Book:** Jeden Tag ein kniffliges Rätsel für Jugendliche, um die Weihnachtsgeschichte zu erleben.

Jeden Tag an der **Litfaßsäule** im Ort ein neues Adventsposter, das sich jede/r anschauen kann.

Jeden Tag an der **Litfaßsäule** im Ort ein neues Adventsposter, das sich jede/r anschauen kann.

### **Balkonsingen**

In der Adventszeit werden zu festen Zeiten zuhause vom Balkon Adventslieder gesungen.

### **Flashmob**

Menschen treffen sich in der Fußgängerzone zu einer vorher verabredeten Adventsaktion, Abstand wird eingehalten.

### **Koffer**

Hirten, Tiere, Engel, Sterndeuter gehen mit dem Adventskoffer in der Stadt tagelang auf Herbergssuche.

### **Der Krippe beim Wachsen zusehen**

Die Kirche ist an allen Adventssonntagen geöffnet und die Krippe zugänglich. Die Krippe wird zum 1. Advent noch leer in der Kirche aufgestellt. Jeden weiteren Adventssonntag kommen neue Elemente hinzu: Personen, Tiere, Stroh. Dazu gibt es entsprechende Impulse im Gottesdienst und zur eigenen Betrachtung. In jedem Adventsgottesdienst gibt es Impulse zu den Personen und Alltagsgegenständen der Krippe. Außerdem liegen „Worte für den Weg“ auf den Sitzplätzen und an der Krippe aus, die ermutigend, nachdenklich, anregend durch die Adventszeit begleiten sollen und einladen, die Krippe genauer in Augenschein zu nehmen.

### **Krippenweg**

In den **Vorgärten** von Gemeindegliedern und an öffentlichen Stellen werden thematische Stationen (klassisch oder aktuell: Seenotrettung etc.) aufgebaut, die in der Adventszeit abgegangen werden können.

**Verlinkung** der 24 Stationen **mit QR-Codes** ist möglich. So sind etwa Weihnachtslieder, Orgelmusik oder ein Stück des Gemeindechores über das Handy abrufbar oder man kann sich Audio-Dateien anhören, auf denen Konfis die Weihnachtsgeschichte lesen. Auch „Krippenfiguren“ können etwas von sich erzählen.

In den **Schaufenstern** der örtlichen Geschäfte gibt es einen thematisch gestalteten Krippenweg. Kooperation mit Geschäftsleuten: Sie stellen einzelne Szenen der Weihnachtsgeschichte in ihre Schaufenster. Jede Station enthält auch einen Denkanstoß (Text, Lied). Es gibt einen Begleit-Flyer mit einem Plan, aus dem die verschiedenen Stationen ersichtlich sind. Nur wer alle Geschäfte abgeht, kennt die ganze Geschichte. Auch hier ist eine Verlinkung mit QR-Codes möglich, so dass man sich häppchenweise den zu der Station passenden Abschnitt der Weihnachtsgeschichte anhören kann.

Das traditionelle **Krippenspiel** wird in die Adventszeit ausgelagert. Es findet in der Fußgängerzone statt oder ist zeitlich gestreckt an verschiedenen Orten zu sehen.

### **Lebendiger Adventskalender**

Maria und Josef wandern als lebensgroße Figuren in der Adventszeit durch die Gemeinde. Jeden Tag stehen sie an einem anderen Ort (Park, Vorgarten, ...), mit Mitmachbegleitheft (> parallel dazu ist digitale Verlinkung möglich).

### **Mobile „Adventsteams“**

bieten an unterschiedlichen Orten zu festen Zeiten kleine Andachten an.

### **Segen „to go“**

Segenssprüche auf Adventskarten können von einer Wäscheleine (von einem Baum im Kirchgarten, von der Kirchentür, ...) abgepflückt werden.

### **Straßengottesdienste**

Die Anwohner einer Nachbarschaft können den Pfarrer/die Pfarrerin zur Abendandacht bestellen. Der kommt zur festgelegten Zeit mit Gitarre und notfalls Verstärker, zwei Liedern und einem adventlichen Impuls. Wie ein lebendiger Adventskalender auf Bestellung.

### **Verteilaktionen**

Adventslicht verteilen: in der Gemeinde, an Alleinstehende, auf der Straße, in der Fußgängerzone ...

## **ADVENT DIGITAL**

---

### **Adventskalender-QR**

24 Orte in der Gemeinde gestalten (über QR-Codes abzurufen), ggf. kombiniert als analog-digitales Angebot, damit auch die ohne Handy mitmachen können. Über die Codes können z.B. Lieblingslieder/-musik von Gemeindegliedern oder Vorlesetexte abgerufen werden. Ehrenamtliche für den technischen Support einbinden: Audios (Hörspiel)/Videos bei Youtube hochladen und dann über Code verlinken.

### **Online-Adventskalender**

Verschiedene Gemeindeglieder nehmen Kurzandachten auf, die von der Gemeinde-Homepage abgerufen werden können.

Täglich können eine neue A4 Seite mit Geschichten, Gedanken, Rätseln (wie aus: kath.: Adveniat-Adventskalender; ev.: Der Andere Advent) sowie Musik über QR-Codes abgerufen werden.

Krippenfiguren wandern durch die Gemeinde (Motiv: Herbergssuche), Fotos von den Standorten werden auf der Gemeinde-Homepage hochladen und/oder per WhatsApp an Interessierte verschickt, vielleicht begleitet von einem kleinen Text und einem Lied.

Die Weihnachtsgeschichte wird in 24 Kapiteln gefilmt und bei Youtube eingestellt.



Der Lebendige Adventskalender findet diesmal auf der Homepage statt, wo jeden Tag ein kurzes Video von einer Familie, Gruppe, Person freigeschaltet wird.

Adventskalender-**Glaubenskurs**: <https://www.24x-weihnachten-neu-erleben.de/> ist eine missionarische Weihnachtskampagne von Landeskirchen, midi, Willowcreek, Allianz, EC und anderen.

### **Lebendiger Adventskalender per Videokonferenz**

Was derzeit draußen physisch nicht möglich ist, geht vielleicht per Zoom: Jeden Tag ein Haushalt (ein Fenster/eine Tür) mit einer kleinen live- Andacht, Geschichte und eingespieltem Liedvideo.

## **WEIHNACHTEN ANALOG – DRINNEN (ÖFFENTLICH)**

### **In der Kirche**

#### **Einstimmung** auf Heiligabend

Am Vorabend findet ein kleines weihnachtliches Konzert mit (Instrumental-)Musik statt.

#### **Kurzgottesdienste nacheinander** (mit Lüftungspausen)

Mehrere Kurz-Gottesdienste (20-30minütige Weihnachtsandachten) mit gleichem Ablauf werden über einen längeren Zeitraum (z.B. zwischen 18 und 22 Uhr) nacheinander angeboten. Der liturgische Ablauf wird drastisch reduziert, konzentriert und zeitlich begrenzt.

Ein kurzes Krippenspiel (mit wenigen Beteiligten) oder ein kreatives Sprechstück wird Heiligabend mehrmals nacheinander und ebenfalls am 1. und 2. Weihnachtstag aufgeführt.

Am 24. Dezember finden (halb)stündlich ab Mittag bis 18 Uhr kurze Weihnachtsandachten von 10-15 Minuten statt, die sich beschränken auf Weihnachtsgeschichte, kindgerechten Impuls, Gebet und Segen sowie dann draußen ein gemeinsames Lied. Dazu bekommen die Kinder im Vorfeld etwas geschickt (Bastelidee, Aufforderung ein Bild zu malen, Wunschzettel für die Welt...), das sie in die Andacht mitbringen und dort an den Weihnachtsbaum

hängen, am Alter ablegen o.ä. So wächst der Schmuck der Kirche von Andacht zu Andacht.

### **Offene Kirche** (*Zwischendurch lüften und desinfizieren!*)

Die **Kirche** ist möglichst **lange geöffnet**. Einlassbeschränkung, wenn die Kapazitätsgrenze erreicht ist. Weihnachtsbaum und Krippe sind aufgebaut, meditative Stimmung, ein Gebetsort, an dem man Anliegen aufschreiben und Kerzen anzünden kann, ein Gesprächsangebot in der Sakristei, Give-away am Ausgang. Weihnachtslieder von der Orgel. Den ganzen Tag über wird in regelmäßigen Abständen die Weihnachtsgeschichte gelesen.

**Ab 23 Uhr an Heiligabend** ist die Kirche offen, ein Feuer vor der Kirche lädt ein, Kerzen führen in die Kirche, dort gibt es meditative Impulse an Stationen und dazu Musik von der Orgel.

Jugendliche gestalten im Vorfeld Fotos oder **Bilder zu Weihnachten**, die in der Kirche ausgestellt werden und von Besuchern im Rahmen der offenen Kirche mit Kommentaren, Überschriften und Assoziationen auf Zetteln kommentiert werden.

Die Kirche wird mit **Weihnachtsschmuck** aus der Gemeinde geschmückt, um die Gemeinschaft auch mit den Abwesenden zum Ausdruck zu bringen.

**Stationen in der offenen Kirche:** In der Kirche werden 1-2 Stationen aufgebaut. 1. Krippe 2. Friedenslicht von Bethlehem. Kontrollierter Durchlauf für Gottesdienstbesuchende in der Zeit von 13-15 Uhr, im Hintergrund läuft Musik. Beteiligungsmöglichkeiten: Die Weihnachtsgeschichte zum Mitnehmen, Fürbitten können aufgeschrieben werden, Gäste können sich das Licht von Bethlehem in mitgebrachten Gläsern nach Hause mitnehmen oder es weiterverschenken.

An verschiedenen Orten in der Kirche werden **Geschichten** vorgelesen.

Große **Krippenfiguren** (Maria, Josef, Hirte, König, Engel) werden auf Stelen in der Kirche verteilt und durch Lichtspots besonders

illuminieren. Auf den Stelen stehen in Goldschrift Stichworte zur Charakteristik der jeweiligen Figur sowie ein Vers aus der Weihnachtsgeschichte.

Beispiel: Die HIRTEN: Lohnarbeiter – ausgegrenzt – am Rande der Gesellschaft – vertrauen dem Engel. / „In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie.“ (Lk 2,8-9).

**Krippenspiel-Performance:** Die Rollen des Krippenspiels (Wirt, Hirten, Engel ...) sind als verkleidete Personen in der Kirche verteilt und man kann ihnen begegnen. Sie sprechen die „BesucherInnen“ an und erzählen die Weihnachtsgeschichte aus ihrer Perspektive.

### **Profilgottesdienste in einer Stadt**

In einer Stadt/Region werden **Schwerpunktkirchen** für bestimmte Zielgruppen gebildet: eine Kinder- und Familienkirche, eine Kirche für Jugendliche, eine mit traditionellem Angebot. Wichtig ist hier die Abstimmung in der Region und im Kirchenkreis.

### **Traditionell**

Traditionelle Christvesper oder/und Krippenspiel, nur **mit reduzierter Teilnehmendenzahl** (nach gemeindlichem Schutzkonzept).

Traditioneller Gottesdienst für den „harten Kern“ an Heiligabend, aber **vormittags!**

### **Weihnachtsfeier für Familien**

mit Kindergartenkindern bereits am 23.12.

### **1. Weihnachtstag**

17.30 Uhr Stiller Gottesdienst mit Lesungen und Orgel, danach Blasen und Singen vor der Kirche mit Glühwein.

### **An anderen Orten**

#### **Fragen zur Auswahl der Ausweich-„Location“**

- Welche Gebäude eignen sich in unserer Gemeinde?
- Welche Assoziationen weckt das Gebäude?
- Lässt sich dort „Weihnachten“ gut verorten?

- Wie stark und an welchen Stellen überlagert die „übliche“ Nutzung des Gebäudes die Weihnachtsbotschaft? Wo entstehen dadurch Doppelbotschaften?
- Eröffnet das Gebäude eine neue Perspektive auf Weihnachten?
- Sind Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen dort umsetzbar?

### **Mögliche Orte**

- Große katholische Kirche in der Nachbarschaft
- Stadthalle, Konzerthalle, Festhalle, Event-Halle
- Industriehalle, Reithalle, Schützenhalle, Dorfgemeinschaftshaus
- Scheune, Stall
- Bahnhof
- Zirkuszelt
- Theater, Kino
- Schule
- Einkaufszentrum
- Museum, Gebäude für Kulturveranstaltungen

### **Weihnachten im Stall**

eine Weihnachtsandacht für alle Generationen in einer Scheune – zwischen Ochs und Esel. Die großen Scheunen im ländlichen Raum bieten Platz und können zusätzlich um befestigte Vorplätze erweitert werden. Sitzgelegenheiten (Strohballen, Baumstämme) sind leicht zu beschaffen. Die Andacht in der Scheune abzuhalten, bietet die Möglichkeit, zwischen lebendigen Tieren zu feiern. So werden die Teilnehmer in das Szenario der Weihnachtsgeschichte hautnah mit hineingenommen. Die Gerüche im Stall, der Lichteinfall und die Laute der Tiere verbinden sich zu einem Weihnachtserlebnis mit allen Sinnen. Der Stall wird in der Ambivalenz von Nähe/Vertrautheit und Kälte/Ungastlichkeit erlebbar. Für Kinder und Familien ist das Format besonders gut geeignet. **Achtung: Stroh und Kerzen sind nicht vereinbar!**

## **WEIHNACHTEN ANALOG – DRINNEN (ZUHAUSE)**

### **Hausgottesdienste**

**Hauskirchen-Gottesdienst-Materialien** für die Advents- und Weihnachtszeit werden erstellt und an Interessierte Haushalte verteilt (*analog zur Osterzeit*). Die Materialien werden auch an festen Orten zum Selbstabholen und als Download auf der Homepage bereitgestellt.

Die Gemeinde stellt Älteren, aber auch Familien ein **Heft für Hausgottesdienste** zur Verfügung. Es kann mit Bildern/Fotos, Rätseln ergänzt werden und ist auch kombinierbar mit digitalen Angeboten. Vielleicht werden die Andachten zeitgleich in der Kirche gefeiert, wobei die Glocken als Synchronisationsmedium dienen.

Für Hausgottesdienste wird eine **Tüte** verteilt, die eine Weihnachtskerze, ein transparentes Krippenbild (s. Gottesdienstinstitut Nürnberg!) und eine Geschichte oder biblische Lesung enthält, vielleicht auch ein Lese-Krippenspiel für das Wohnzimmer.

Die Gemeinde stellt ein Heft für eine **Gartenweihnacht** zur Selbstorganisation zur Verfügung.

## **Aktionen**

Das **Friedenlicht** von Betlehem mit nach Hause geben ([www.friedenslicht.de](http://www.friedenslicht.de); Kerzen gibt es z.B. bei: [bit.ly/Friedenskerze](http://bit.ly/Friedenskerze)).

**Glanzsterne** mit guten Wünschen verteilen (bzw. zum Download bereitstellen), die man ausdrucken und ins Fenster hängen kann.

Aktion „**Nimm Platz**“: **Gottesdienst mit anderen im Wohnzimmer**  
Die Gemeinde bietet eine Plattform, auf der sich Leute in den Wohnzimmern zum Gottesdienst zusammenfinden können: Menschen, die ihre Türen öffnen und Menschen, die ungern allein feiern und oder keine Technik haben, um sich einen gestreamten Gottesdienst anzusehen werden so zusammengebracht.

**Ökumenisches Hausgebet** ([bit.ly/Hausgebet-ACK-Württemberg](http://bit.ly/Hausgebet-ACK-Württemberg), [bit.ly/Corona-Hausgebet](http://bit.ly/Corona-Hausgebet), [bit.ly/ÖkumenHausgebet](http://bit.ly/ÖkumenHausgebet))

Ein **Weihnachtsbrief** wird an **alle Haushalte** verteilt, mit Anregungen, wie man zuhause Weihnachten feiern kann.

## WEIHNACHTEN ANALOG – DRAUßEN

### Aktionen

**Christkind-Rallye** am Nachmittag des Heiligabends durch die Gemeinde: Verschiedene Stationen, die dann zur Kirche oder zur Krippe vor der Kirche führen. (Vielleicht eine Möglichkeit für den 4. Advent oder den 27.12.?)

Quartiersweises **Corona-Singen** (*wie während des Lockdowns im Frühjahr 2020*).

Eine **Extraausgabe des Gemeindebriefes** informiert frühzeitig über alle gottesdienstlichen Angebote und enthält eine Anleitung zur Hausandacht und eine kleine Sammlung von Weihnachtsliedern.

Aktion „**Friedenslicht von Bethlehem**“. Die Menschen nehmen das Licht aus der Kirche oder von der Gottesdienststätte mit in ihre Häuser und so breitet sich das Licht unter den Menschen aus

**Laser-Lichtspiel**: Die Weihnachtsgeschichte wird per Laser auf eine große Hauswand projiziert.

**Selfie** mit Maria und Josef. Oder: Engel-Selfie von sich selbst als Engel, vor einem Hintergrund mit leuchtenden Flügeln „Engel-Selfie“. Oder: Selfie von sich selbst als „Heilige/r“, vor dem Hintergrund leuchtender Heiligenscheine. Dahinter ist ein breiter Streifen Goldfolie auf das Mauerwerk geklebt, aus dem das Wort „HEILIG!“ ausgestanzt wird. Passanten machen von sich selber ein Selfie mit Heiligenschein. So wird deutlich: In jedem/jeder steckt etwas „Heiliges“ – und jede/r von uns kann für das Heilige im Leben sensibel machen.

Gemeinsames **Singen** an Heiligabend an den öffentlichen Plätzen aller Kirchengemeinden eines Kirchenkreises zu einer festen Uhrzeit, synchronisiert über die Glocken (*vgl. Corona-Läuten*).

**Weihnachtskugeln** werden mit Hoffnungen und guten Wünschen beschriftet und am Christbaum vor der Kirche aufgehängt.

Ein **Zweig vom Weihnachtsbaum** der jeweiligen Familie mit einem Kerzenlicht wird abgeschnitten und gemeinsam mit anderen zum Grab der Angehörigen auf den Friedhof gebracht.

### **Autokino**

Kurze Drive-in-Andachten (20 Min.), z.B. auf einem großen Supermarktparkplatz mit Bühne.

### **Dezentrale, parallele Gottesdienste**

An vielen Orten (in der Kirche, im Kino, im Theater, auf dem Feld, im Kindergarten, in der Schreinerei, in der Festhalle) werden von Haupt- und Ehrenamtlichen kleine Weihnachtsgottesdienste festlich gefeiert. Dazu werden vorab Menschen befähigt und gestärkt, vor Ort zu feiern und mit Vorschlägen für einen Ablauf und Tipps zur Umsetzung ausgerüstet. Alle, die eine solche Feier gestalten, erhalten eine Online-Schulung und werden durch Materialien unterstützt (Liedheftvorlage, Predigtimpulse, Gebetstexte, Krippenspiele, Musiker-Liste zum Anfragen). Die Orte, an denen gefeiert wird, werden auf einer Plattform ökumenisch vernetzt (Open Street Map) und als Flyer in alle Haushalte verteilt. Alternativ kann im Vorfeld eine CD oder DVD mit Beiträgen produziert werden, die an den Orten abgespielt werden (Lieder, die der Chor singt, eine Ansprache des Pfarrers/der Pfarrerin).

### **GPS-Weihnacht**

Analog zum Geocaching werden an den Weihnachtstagen an „geheimen“ Orten Botschaften oder Dinge zum Mitnehmen platziert. Gefunden werden sie über GPS. Interaktion ist z.B. dadurch möglich, dass die Finder in einem Buch Kommentare hinterlassen. (Die Koordinationsdaten können auf einer Geocaching-Website eingestellt werden, die im Vorfeld über Gemeindebrief oder Gemeinde-Homepage bekannt gemacht wird)

## Hirtengottesdienst

„Es war kalt in Bethlehem“, ein Gottesdienst am offenen Feuer: Weihnachtsevangelium, Gebete, kurze Impulse. Dauer: 30 Min., mit Posaunenchor oder verstärkter Gitarre.

## Krippenspiel

**Konfispektakel:** Vor einem schwarzen Vorhang werden (z.B. von Konfis, Teamern oder erwachsenen Ehrenamtlichen) pantomimisch zu Musik Standbilder oder bewegte Szenen gespielt. Hinter dem Vorhang stehen weitere Mitspieler, die Gegenstände über den Personen vor dem Vorhang hochhalten.

**Fotostory:** Fotos an bestimmten Plätzen der Gemeinde mit Szenen der Weihnachtsgeschichte (lebende Statuen oder Pantomime mit Musik) werden vorab z. B. von/mit Konfis aufgenommen und dann entlang eines Wegs ausgehängt. Das kann man auch als **Film** vorproduzieren, zum Abrufen im Internet oder zum Abspielen an Heiligabend in Endlosschleife in der offenen Kirche.

Krippenspiel **mobil:** einzelne Szenen werden an unterschiedlichen Stationen oder auf **verschiedenen Bühnen** gespielt, dazwischen gehen alle gemeinsam einen Weihnachtsweg. Alternativ: Ein Krippenspiel auf einer Wagen-Bühne wird dezentral an mehreren Orten aufgeführt: Jeweils 5 Minuten, ein gemeinsames Lied, dann weiterziehen.

Krippenspiel-**Erzählpantomimen:** Ein Sprecher, alle anderen pantomimisch. Geht (fast) ohne Probe. Mitspielende können spontan aus der Gemeinde kommen, kleine Requisiten helfen. Man kann herkömmliche Krippenspiele entsprechend bearbeiten.

„**Stehspiel**“ mit festen Plätzen der Ausführenden. Sie stehen dort, wo Mikrofone sind.

**Mitmachspiel:** Die Gemeinde macht Geräusche oder spricht einzelne Sätze, klopft bestimmte Motive beim Auftritt eines Charakters.



**Schattenspiel** auf großer Leinwand, kann auch vorher aufgenommen werden

Krippenspiel als **Bibliolog**.

**Begehbare** Krippe: Stationen der Weihnachtsgeschichte mit großen Figuren in einem abgegrenzten Bereich können im Einbahnstraßensystem abgegangen werden.

**Krippenspiel auf den Straßen:** Kinder, die eigentlich beim Krippenspiel mitgewirkt hätten, ziehen jetzt als Maria und Josef mit Hirten und Schafen wie die Sternsinger durchs Dorf und hinterlassen an den Türen einen Weihnachtsgruß.

**Krippenspielprozession** mit Posaunenchor. Beginn an der Kirche, durch die Kirche, weiter mit Liedblatt und Stabkerzen mit Windschutz. Maria reitet auf einem Esel durch die Straßen, Josef geht daneben mit. Vorbei an den Stationen: 1) Kinderchor singt, 2) die Hirten: Erwachsene und echte Schafe, echtes Feuer? 3) Kath. Kirche, Großkrippe ist aufgebaut, Gebet, Segen. Am Ende pflücken sich alle ein Mitgebsel von der Leine. Für den Rückweg spielt der Posaunenchor noch einmal in der Dorfmitte. Abklärung mit Ordnungsamt und Feuerwehr erforderlich. Kooperation mit kath. Gemeinde anfragen. Nachteil: Viel zu organisieren. Geht das an Heiligabend? Finden sich genügend Mitwirkende? Vielleicht eher am 4. Advent? Inhaltlich könnte es an den einzelnen Stationen um die einzelnen Menschen der Weihnachtsgeschichte gehen: Weihnachten mit Josef, mit Maria, mit den Hirten, mit dem Esel, ...

Anmerkung: Krippenspiele werden mit den Jahren immer aufwändiger. Dieses Jahr vielleicht einen *Gegentrend* setzen und die kleine Form suchen?

### **Kurrende**

Posaunenchor zieht durch die Straßen von Ort zu Ort. Ein Musikstück kann mit Kurzandacht verbunden werden.

### **Laternenwanderung**

mit Andacht unterm Sternenzelt (*wie St. Martin*).

### **Pilgerweg**

Ein Weihnachtsweg mit kleinen Gottesdienstformen an verschiedenen Orten (wie Straßenecken, Parkplätzen, vor der Kirche, in der Kirche), individuell abgehbar.

### **Schulhof-Gottesdienst**

16 Uhr auf dem Schulhof, gespielt von Kindern der 4. Klasse, einstudiert im Reli-Unterricht, mit Hilfe von Eltern, egal welcher Konfession.

### **Sinnengarten**

Im Kirchgarten werden Szenen aus der Weihnachtsgeschichte in Form lebensgroßer, wetterfester Skulpturen aufgestellt (in Kooperation mit Künstlern oder Bühnenbildnern?), zusammen mit begleitenden Denkipulsen und Geschichten (z.B. aus dem „Anderen Advent“). Der Garten kann in der Weihnachtszeit als Einbahnstraße von einzelnen Personen oder gemeinsam von Personen eines Haushalts begangen werden.

### **Stationengottesdienst**

Je eine **liturgische Station** des Weihnachtsgottesdienstes (Votum, Krippe, Predigt, Vaterunser, Segen) wird auf einen von 6 Pavillons verteilt, die von Haupt- und Ehrenamtlichen betreut werden. In einem 2-Stunden-Fenster am Heiligabend werden ankommende Besucher zu festen 10er-Gruppen zusammengefasst, die sich alle 3 Minuten von einem Pavillon zum nächsten bewegen. Die Stationenwechsel werden durch Musik eingeleitet.

Quer durch die Gemeinde wird ein Gottesdienstweg mit Stationen gebaut (*wie ein Kreuzweg*), der über die Weihnachtstage individuell abgegangen werden kann.

Die einzelnen Stationen können mit **QR-Codes** versehen werden, über die man sich mit dem Smartphone z.B. die Lieblingsliederweihnachtslieder von Gemeindegliedern oder Teile der von Konfis vorgelesenen Weihnachtsgeschichte anhören kann.

Anhand von **großformatigen Bildern** wird die Weihnachtsgeschichte erzählt (z. B. Don Bosco-Bilder); im 10-Minuten-Takt gehen zwei bis drei Familien zur ersten Station; abschließend Besuch der Krippe inkl. Gesang des (Kinder)Chores, ggf. aus der Konserve.

Ausgemusterte lebensgroße Krippenfiguren werden genutzt oder man baut selber große Figuren aus Styropor mit Betonüberzug oder aus Baumstämmen (das sind mögliche Konfi-Projekte für den Herbst).

### **Straßengottesdienste**

Menschen aus der Nachbarschaft kommen an kleinen Plätzen zusammen: Weihnachtsgeschichte wird vorgelesen, 2-3 Bläser spielen Weihnachtslieder, alle singen mit Kerze, alle bringen einen eigenen Stuhl mit, ein vorproduzierter Videoclip wird an Hauswand projiziert. Viele Ehrenamtliche erforderlich!

### **Andacht mit Tieren**

Mit dem Tierschutzverein o.ä. wird an geeigneter Stelle im Freien eine Weihnacht für Mensch und Tier gestaltet, mit Pferchen für die Tiere, Punsch für die Menschen, Bläsermusik.

„Weihnachten der Tiere“. Treffen an einer Waldlichtung mit Futterwagen für das Rehwild. Kinder bringen Futter mit. Ein kleiner Tannenbaum ist aufgestellt und mit Leckereien geschmückt. Geschichten werden erzählt.

### **Umzug**

weihnachtlicher Umzug von Dorf zu Dorf mit Treckern und Anhängern mit Baum, Musik, Krippenspiel, Kurzpredigt.

### **Waldandacht**

Alle ziehen mit Fackeln in den Wald (Pfadfinder einbinden) und feiern kurz und knackig Gottesdienst: Die Weihnachtsgeschichte hören, (wenn möglich) Weihnachtslieder singen, ein paar Gedanken zum Licht in der Mitte der Nacht, Pfadfinder bringen das Friedenslicht mit. Das Ganze dauert nicht länger als 30 Minuten. Warme, wetterfeste Kleidung erforderlich.

### **Weihnachtsgeschichte anders**

Statt der Weihnachtsgeschichte wird die Lichtsymbolik aus **Johannes 1** aufgenommen. Daraus ergeben sich völlig neue Bilder für die Weihnachtsgeschichte: Tanz ums Feuer, mit Feuerjongleuren und Feuerschluckern.

### **Weihnachtsbotschafter**

Eine „Botschaftergruppe“ mit Sprechern (ggf. mit Megaphon oder Lautsprechern) und Musikern geht am Heiligabend durch die Gemeinde und verkündet die Botschaft der Geburt Jesu, liest das Weihnachtsevangelium, singt Lieder und lädt zum gemeinsamen Gebet ein. Die Gruppe macht im Laufe des Spätnachmittags und Abends an verschiedenen Orten Station (Orte und Zeiten werden vorher bekanntgemacht, Dauer ca. 15-20 min).

### **Weihnachtstruck**

Ein LKW, VW-Bus oder **Traktor** zieht eine lebende Krippe (Team der Kirchengemeinde) auf einem Anhänger oder Bauwagen von Platz zu Platz im Dorf. Oder: Der „**Kirchenbus**“ fährt Stationen im Ort an. An jedem Halt gibt es eine Kurzandacht für die Umstehenden (mit kurzen Krippenszenen und einer 3-Minuten-Predigt) finden an mehreren Stellen nacheinander statt. Eine Lautsprecheranlage ist installiert, Musik wird live gespielt.

## **WEIHNACHTEN DIGITAL**

### **Analoges streamen**

Parallel zur Live-Aufführung: Krippenspiel im Internet streamen und zeitgleich auf eine Außenleinwand projizieren.

Analoge Veranstaltungen (Adventsfeier, Gottesdienst, Krippenspiel ...) auch digital zugänglich machen.

### **Aufzeichnung für „danach“**

An den Weihnachtstagen werden Audio- oder Video-Aufzeichnungen des Heiligabend-Gottesdienstes in Altenheimen oder (in Abstimmung mit den Pfarrern und -pfarrern der jeweiligen Einrichtungen) im Krankenhaus verteilt und zum

Download auf der Gemeinde-Homepage und/oder dem gemeindeeigenen YouTube-Kanal bereitgestellt.

### **Einspieler im Weihnachtsgottesdienst**

Videoclips werden im Gottesdienst eingespielt. Hier ist vieles möglich: Film mit Handpuppen, Musik- oder Chorstücke, ein Gruß aus einer Partnergemeinde.

### **GPSy Kings – Die eiligen drei Könige**

„Schreiben Sie die Weihnachtsgeschichte neu: mit der lustigsten GPS-Sternsuche des Winters. Sie kamen aus dem Morgenland, orientierten sich an den Sternen und brachten Geschenke – so erzählt es uns die Geschichte. In einer Epoche, in der Zeit eine große Rolle spielt, hat es nun auch die königlichen Besucher erwischt: sie haben es eilig. Der Rest der Geschichte bleibt (fast) gleich.“ ([bit.ly/gpsy-kings](http://bit.ly/gpsy-kings))

### **Homepage als Weihnachtsportal**

Fotos, Tonaufzeichnungen, Bilder der Gemeinde und Fotos der Krippe werden auf der Gemeinde-Website platziert.

### **Interaktiv**

Nicht nur Streamen (Einweg-Kommunikation), sondern in **Dialog** treten (per Chat, Zoom-Konferenz oder Telefoneinwahl)!

### **Klassenzimmergottesdienst**

Variante eines →Wohnzimmergottesdienstes. Unterschiedliche Schulklassen bereiten verschiedene Elemente des Gottesdienstes in verschiedenen Klassenzimmern ihrer Schule vor. So entsteht ein Gesamtkunstwerk.

### **Kollekte digital**

[www.kollekte-online.de](http://www.kollekte-online.de) per QR-Code auf Liedblätter drucken und in Videos einbetten.

### **Kurzandacht**

5-Minuten: Weihnachtsgeschichte und Musik zum Online-Abruf.

Digitales Kurzformat (max. 15 Min.) aus der eigenen Kirche: ein Lied und zwei kurze Impulse.

### **Online-Event „Heilig Abend“**

[www.24x-weihnachten-neu-erleben.de/](http://www.24x-weihnachten-neu-erleben.de/)

(Eine missionarische Weihnachtskampagne von Landeskirchen, midj, Willowcreek, Allianz, EC und anderen).

### **Radio- oder Fernsehshow**

Bürgerfernsehen (Offene TV-Kanäle) und lokale Radiosender nutzen zur Übertragung eines Gottesdienstes, zur Vorab-Werbung für diesen Gottesdienst oder für eine Weihnachtsshow. Am Wunschtage geht die Show On Air – und Gemeindeglieder können interaktiv dabei sein. Lieblingshits, Aktionen und Radio-Games (Quiz). Es gibt auch professionelle Anbieter, die auf die Gemeinde zugeschnittene Shows konzipieren ([www.weihnachtsplaner.de](http://www.weihnachtsplaner.de)).

### **Radio- und Fernsehgottesdienste**

Gerade in der Weihnachtszeit können Kirchengemeinden insbesondere Menschen aus Risikogruppen auf die Sendezeiten der Radio- und Fernsehgottesdienste hinweisen.

### **Statements von Gemeindegliedern**

werden aufgenommen und zu einer Weihnachtspredigt zusammengeschnitten.

### **Telefonandacht**

über Anrufbeantworter oder live (z. B. Free Conference Call).

### **Überregionaler Online-Gottesdienst**

Kirchenkreis- oder landeskirchenweit wird ein digitaler Weihnachtsgottesdienst mit Lokalbezug aufwändig produziert, auf den Kirchengemeinden bereits im Advent hinweisen können. Er ist im Netz abrufbar, als Option für alle, die an die an Heiligabend zuhause bleiben wollen oder müssen.

### **Veröffentlichung**

per Stream, Download, Mail, WhatsApp, Open-Air-Leinwand.

## **Videoclips**

**Krippenspiel im Advent aufzeichnen**, dann schneiden und musikalisch unterlegen. An Heiligabend auf einem YouTube-Kanal freischalten und an den Weihnachtstagen in den Gottesdiensten zeigen (z.B. per Beamerprojektion an die Kirchwand). Vorabankündigung des YouTube-Links in der Zeitung, auf der Gemeinde-Homepage oder im Gemeindebrief.

Statt des üblichen Krippenspiels der Konfis werden im Vorfeld **mit den Jugendlichen Video-Clips produziert**. Die einzelnen Szenen könnten mit den Konfis gemeinsam entwickelt werden. Wo gibt es in der Gemeinde dafür Kompetenzen? Präsentation der Clips vor der Kirche auf einer großen Leinwand oder an der Kirchenwand oder in kleinen GD-Formaten im Halbstundentakt.

Kinder oder Konfis erstellen digitalen **Stop-Motion-Film** oder eine **Story-App** zur Weihnachtsgeschichte.

## **Video-Konferenzen**

Zu festem Zeitpunkt werden per Videokonferenz Geschichten vorlesen. Oder: Jede/r bringt einen Gegenstand mit, der für sie/ihn zu Advent Weihnachten dazu gehört. Darüber ins Gespräch kommen.

## **Vorproduzierter Gottesdienst**

Die Kirche wird schon im Advent weihnachtlich geschmückt, um darin den Gottesdienst für Weihnachten vorzuproduzieren.

## **Weihnachtsfilm**

Die Jugendarbeit arbeitet vielerorts mit Bezugsgruppen von max. 10 Menschen. Diese Erstellen jeweils eine Sequenz eines Krippenspiels bzw. Weihnachtsfilms, die aufgenommen und zu einem Werk zusammengeschnitten wird.

## **Wohnzimmergottesdienst**

Die einzelnen Elemente des Gottesdienstes werden in möglichst verschiedenen Wohnzimmern und/oder an unterschiedlichen weihnachtlich geschmückten Orten des eigenen Stadtteils gefeiert und aufgezeichnet (neben privaten Wohnzimmern eignen sich z.B. auch ein Gemeinschaftsraum einer diakonischen Einrichtung, ein Rastplatz von LKW-Fahrern, die Bahnmissionsmission oder ein Museumsfoyer). Die Sequenzen werden aneinander geschnitten und an Heiligabend gesendet. Durch die verschiedenen Orte in einem Gottesdienst wird sichtbar, was sonst meist nur behauptet wird: Gott kommt überall zur Welt. Bei der Aufzeichnung wird Weihnachten nicht „gespielt“, sondern das Weihnachtsfest beginnt an diesen Orten etwas eher.

### **YouTube-Gottesdienst**

mit Premiere-Funktion: Start zu festem Termin.